

auf. Er bietet Ihnen eine beschauliche Ruhe mit herrlichen Ausblicken ins Tal der Aue und der Saale. Anders beim serpentinartigen Anstieg zum Coppenbrügger Pass. Schnell gewinnen Sie im Naturschutzgebiet an Höhe und erreichen bald die markanten Felsabbrüche des Hohensteins.

Auf dem wieder abwärts führenden Weg streifen Sie das Krankenhaus Lindenbrunn. Früher entsprang hier eine Heilquelle mit Schwefelwasser, die Badekuren ermöglichte. Heute steht hier eine Klinik, die sich auf neurologische und altersbedingte Erkrankungen spezialisiert hat.

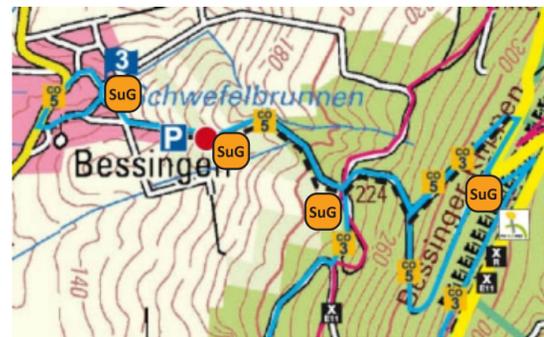
Der Waldrandweg zum Ausgangspunkt lässt mancherorts den Blick über Feld und Flur bis zum Osterwald im Hintergrund schweifen.

In Marienau erinnert eine Schautafel an die Wallfahrer, die zum Kloster der Karmelitermönche pilgerten. Nur wenige Meter vom Parkplatz entfernt zeugt die noch verbliebene Marienkapelle vom ehemaligen Kloster. Besichtigen Sie zum Abschluss Ihrer Tour den liebevoll angelegten Klostergarten. Lassen Sie sich auf einer Bank nieder und vom Zauber des Idylls einfangen. Hören Sie sich dabei die Geschichten vom Kloster Marienau ³¹⁾, dem Mönch Johann von Hildesheim ⁶¹⁾ und dem bis heute gepflegten Brauch des Wittmusfestes ³²⁾ an.

Der Rundweg ist 7,6 Kilometer lang und weist 160 Höhenmeter auf. Mit guten Schuhen benötigen Sie dafür etwa 2 ½ Stunden.

CO 5 Bessinger Rundwege

Bevor Sie zu einem der beiden Rundwege aufbrechen, sollten Sie die phantastische Aussicht vom Grillplatz aus auf den Ort Bessingen und seiner Umgebung auf sich wirken lassen.



Der Rundweg zum Ort führt an dem „Kugelbaum“ vorbei, eine seit 1972 als Naturdenkmal ausgewiesene, in Kugelform geschnittene Weißbuche. Auf dem „Schwefelborn“ gelangen Sie zur Schwefelquelle. Warum riecht das hier so nach faulen Eiern? Das erfahren Sie auf einer Schautafel, die zugleich von einer sonderbaren Geschichte um eine Kriegskasse erzählt. Nur einen Steinwurf davon entfernt steht das von der Dorfgemeinschaft Bessingen liebevoll renovierte Bürgerhaus.

Entlang der Bessinger Straße wandern Sie bis zur Friedenseiche und von hier aus über die Obere Straße wieder zurück zum Parkplatz.

Der ca. 1,5 km lange unbeschwerliche Rundweg dauert ca. eine halbe Stunde.

Auf dem bergan führende Rundweg lohnt der Aufenthalt bei der am Waldrand stehenden Bank an einer Wegeabgabelung. Ein "sagenhaftes" Panorama über Felder und Weiden bis hin zur Obensburg breitet sich vor Ihnen aus. Wenn Sie genau hinschauen, sehen Sie bestimmt die sagenhaften Lichtgestalten ¹⁵⁾ und lernen die Männekens ³³⁾ ³⁶⁾ kennen - oder doch nicht?

An der Gabelung links und gleich wieder rechts führt der stets ansteigende Weg zu den Bessinger Klippen. Am Klippenfuß zweigt ein steiler Pfad zu der Felsformation „Adam und Eva“ ab. Ein Abstecher dorthin, der gute Kondition voraussetzt, lohnt allemal. Wer das scheut, begnügt sich bei der Schautafel mit einer Abbildung von dem Felsenpaar und der damit verbundenen Sage sowie einer längst verflrossenen Tradition ⁴⁶⁾.

Der weitere Weg unter den Klippen bis zum Ausgangspunkt zurück geht teilweise in einen Naturpfad über und führt Sie wieder an der erwähnten Bank vorbei.

Der mit festem Schuhwerk begehbare, ca. 3,8 km lange Rundweg mit 150 Höhenmeter dauert ca. 1,5 Stunden (ohne Aufstieg zu "Adam und Eva").

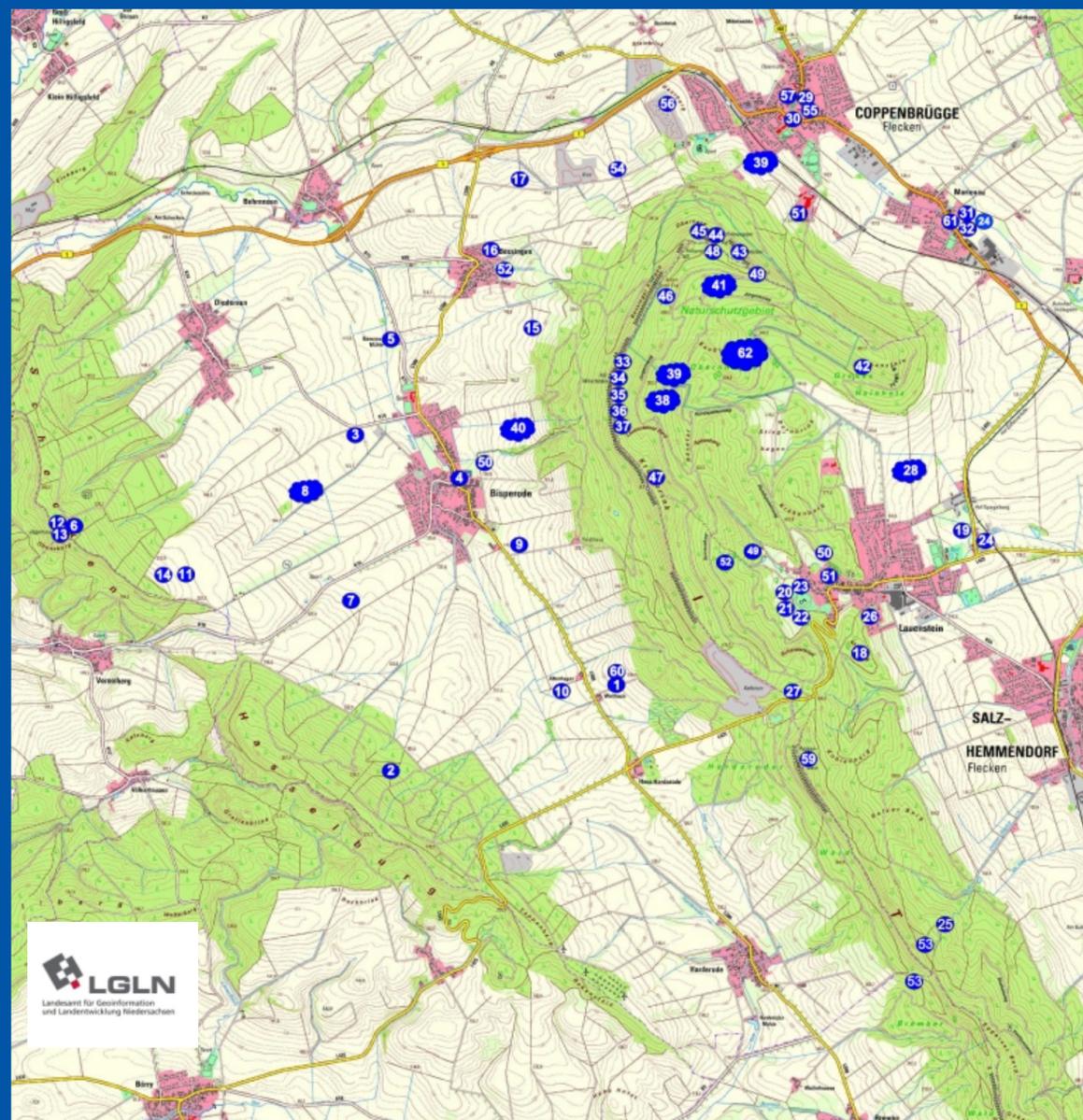


Coppenbrügge



Podcasts in der Region

- | | |
|---|---|
| 1 Die weiße Jungfer im Peterhof | 34 Mönchenstein: Der Männekenstein |
| 2 DerAltarstein | 35 Mönchenstein: Das Kunzen Loch |
| 3 Der Hillieseelenstein | 36 Mönchenstein: Der Mönnekenstein |
| 4 Die Sage von der Römermauer | 37 Mönchenstein: Die zwölf Mönche |
| 5 Die Eichelsaat von Bavensen | 38 Zwerge am Ith |
| 6 Der weiße Koch | 39 Die goldene Stange |
| 7 Jütgrund | 40 Das Friggöu am Ith |
| 8 Vom Langschwanz | 41 Der wilde Jäger am Hopfenhofe |
| 9 Der Werwolf im Karfreitag | 42 Der Hirschsprung am hohen Stein |
| 10 Der Höllenhund vom Schecken | 43 Felsheiligtum „Fahnenstein“ |
| 11 Das Goldfeuerchen | 44 Felsheiligtum „Teufelsküche“ |
| 12 Der Hüne von der Obensburg | 45 Felsheiligtum „Garwindelstein/Wackelstein“ |
| 13 Der Mann ohne Kopf | 46 Felsheiligtum „Adam und Eva“ |
| 14 Franzosengrab | 47 Freiheitsstein (Ithturm) |
| 15 Die Elben im Teufelsbrüche | 48 Der Rattenfänger zog zur „Teufelsküche“ |
| 16 Die gestohlene Kriegskasse | 49 Felsheiligtum „Wodanstein“ |
| 17 Das Himdorfer Feld | 50 Schloß Bisperode |
| 18 Die Ziegenbuche | 51 Heilquelle Lindenbrunn |
| 19 Spiegelberger Mord | 52 Schwefelbrunnen Bessingen |
| 20 Der tiefe Brunnen auf der Burg Lauenstein | 53 Alter Hohlweg Bremker Pass |
| 21 Die Gespenster in der Burg zu Lauenstein | 54 Der Rattenfänger zog zum Ith |
| 22 Die weiße Jungfer im unterirdischen Gang zur Burg Lauenstein | 55 Die Burg der Grafen von Spiegelberg |
| 23 Sünt Annen up 'n Speigelbarge | 56 Die Heerburg |
| 23a Die Madonna vom Spiegelberge | 57 Die Peterlinde |
| 24 Marien-Wallfahrten | 58 Die Rattenfängersage |
| 25 Der Jungferstein am Ith | 58a Deutungen der Sage |
| 26 Warum die Schützenfeste verregnen | 58b So war es wohl |
| 27 Die Weinschänke | 59 Das Luftfahrtfeuer auf dem Poppenstein |
| 28 Henneke Knecht | 60 Der Schatz im Petershof |
| 29 Überrumpelung der Burg Coppenbrügge | 61 Johann von Hildesheim |
| 30 Das Häringsgeld in Coppenbrügge | 62 Geologie und Geographie des Iths |
| 31 Das Kloster Marienau | 63 Götterbilder |
| 32 Das Wittmus in Marienau | |
| 33 Mönchenstein: Der Riese Mönch | |



WESERBERGLAND

Die Fußnoten im Text verweisen auf Podcast-Geschichten mit historischem und sagenhaftem Inhalt, die z.B. mit einem internetfähigen Smartphones über die abgebildeten QR-Codes heruntergeladen werden können. Mit ausleihbaren MP3-Player sind die betreffende Geschichte unter der angegebenen Nr. anzuhören. Mit einem PC können die Hörstücke jederzeit online unter www.ith-sagen.de aufgerufen werden.

Ausleihstationen für MP3-Player:
Museum in der Burg, Schloßstr. 1, 31863 Coppenbrügge
Flecken Coppenbrügge, Schloßstr. 2, 31863 Coppenbrügge

Impressum

Herausgeber:

Flecken Coppenbrügge
Schloßstraße 2, 31863 Coppenbrügge



Text:

Gustav Gerken
Gernot Hüsam

Fotos/Bilder:

Malgruppe "BispArt"
Gustav Gerken
Wolfgang Schnurbusch

Gestaltung:

Gustav Gerken, Coppenbrügge



Den Sagen, Göttern und heiligen Felsen auf der Spur

Der Ith ist ein ganz besonderes Mittelgebirge im Weserbergland. Auf dem über 15 km langen Höhenrücken verlief in alten Zeiten die Grenze germanischer Gaue und später von Bistümern und Landesherrschaften. Seine Felsklippen im Kammbereich, die Reste eines Korallenriffs sind, haben die Menschen wegen ihrer bizarren Formen zu vielen Sagenerzählungen angeregt. Der Ith bei Coppenbrügge weist sogar in ferne germanische Zeit, als Götter dort oben verehrt wurden.

"Erlebniswanderwege Sagen und Götter" ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fleckens Coppenbrügge, seiner Dorfgemeinschaften und Heimatvereine und des Museums.

Viele regionale Sagen wurden gesammelt, Informationen über steinzeitliche und germanische Kultstätten zusammengestellt und Wegeführungen geplant. Fünf Rundwanderwege wurden entwickelt, vor Ort gekennzeichnet und mit Informationstafeln versehen. Darüber hinaus sind viele Sagen und Wissenswertes über die Götter, den Ith und seine Kultstätten vertont worden und können als Podcast von jedermann aus dem Internet abgerufen werden.

Die Positionsnummern im Übersichtsplan markieren die Stellen, wo sich die Sagen und Geschehnisse vergangener Tage zugetragen haben sollen und wo sich Felsformationen oder Kultstätten befinden.

Ob "Rattenfängerpanoramaweg", "Götterpfad" oder "Pilgerweg" - die Schwierigkeitsgrade reichen vom Sonntagsspaziergang bis zur anspruchsvollen Wanderung.

Die Wanderwege machen Sie nicht nur mit der Welt der Sagen und Götter am Ith bekannt, sondern sind durch ihren Verlauf zu den einmaligen Felsformationen und Kultstätten ein besonderes Erlebnis.



CO 1 Rattenfänger-Panorama-Weg

Gleich bei der Schutzhütte gibt es viel zu entdecken. Auf dem nordöstlich liegenden Hügel (Blickrichtung Windkraftanlage) stand einst ein Galgen. Von dem und vieles mehr wird in einer Podcast ⁵⁶⁾ berichtet.

Der Ausblick nach Westen Richtung Hameln ist faszinierend wie geheimnisvoll zugleich. Von da sollen am 26. Juni 1284 die von einem Pfeifer nach Osten aus der Stadt geführten 130 Kinder auf den Koppenberg (der Ith bei Coppenbrügge) gestie-



gen und in einer Höhle umgekommen sein. So berichtet es die Sage vom Rattenfänger von Hameln. Doch wie war es wirklich? Dazu liefern eine Schautafel und weitere Hörstücke interessante Interpretationen der Sage ⁵⁸⁾ ^{58a)} ^{58b)}.

Doch was hat der Ith mit Göttern und heilige Felsen zu tun? Weitere Tafeln in der Hütte und an der Wegstrecke geben Aufschluss darüber.



Wo einst der Rattenfänger herkam, streift das Auge das Himdorfer Feld, eine Niederung mit gleichnamiger Sage ¹⁷⁾. Hören Sie mal rein!

Der 2 km lange Rundweg ist gut in einer ¼ Stunde zu gehen. Der Höhenunterschied beträgt 70 Meter.

Wer nur einen halbstündigen "Sonntagsspaziergang" mit leichten Steigungen möchte, hält sich nach einer kurzen Gehzeit links und folgt der Markierung CO 2.

CO 2 Götterpfad

Dieser Rundweg über 7 Kilometer führt Sie an alte heilige Plätze und macht Sie mit regionalen Sagen bekannt. An der Schutzhütte lernen Sie auf Schautafeln die germanischen Welten, die Götter und die heiligen Felsen rund um den Ith kennen. Unterwegs nach Bessingen begleitet Sie eine herrliche Aussicht nach Westen über das "Himdorfer Feld". Eine gleichnamige Sage ¹⁷⁾ weiß davon Tragisches zu berichten.

Die Schwefelquelle in Bessingen ist vergleichbar mit der versiegten Heilquelle beim Krankenhaus Lindenbrunn in Coppenbrügge. Bei einer Kostprobe des Quellwassers erfahren Sie nicht nur, woher das Wasser kommt und so einen speziellen Geschmack hat, sondern auch Sagenhaftes aus dem Jahre 1757 über die gestohlene Kriegskasse.

Oberhalb der Bessinger Grillhütte lädt eine Bank vor einer beeindruckenden Landschaftskulisse zum Rasten ein. Eine gute Gelegenheit, vielleicht doch die Elben im Teufelsbruch ¹⁵⁾ zu suchen oder von den Männken ³⁶⁾ unterhalb der Ithfelsen Wundersames zu erfahren.



Auf den Weg zum Klippenkamm lassen Sie sich die Sage von Adam und Eva ⁴⁶⁾ erzählen und lesen vor dem Aufstieg vom vergangenen Brauchtum am beeindruckenden Felsenpaar. Auf dem Kammweg angekommen, gelangen Sie über den Falkenstein in das heidnische Kultgebiet um den Fahnenstein. Am Fahnenstein, dem Götterstein, sind die Götterbilder jüngst wieder entdeckt worden.

Von der Aussichtskanzel aus blicken Sie über Coppenbrügge hinweg auf den Osterwald und bei guter Sicht bis nach Hannover. Bevor Sie zur Teufelsküche aufbrechen, lauschen Sie den



Podcastgeschichten, die vom Bergheiligtum und Ort der Sonnenwendfeuer ⁴³⁾ oder "Düwelskuhlen" ⁴⁴⁾ erzählen.

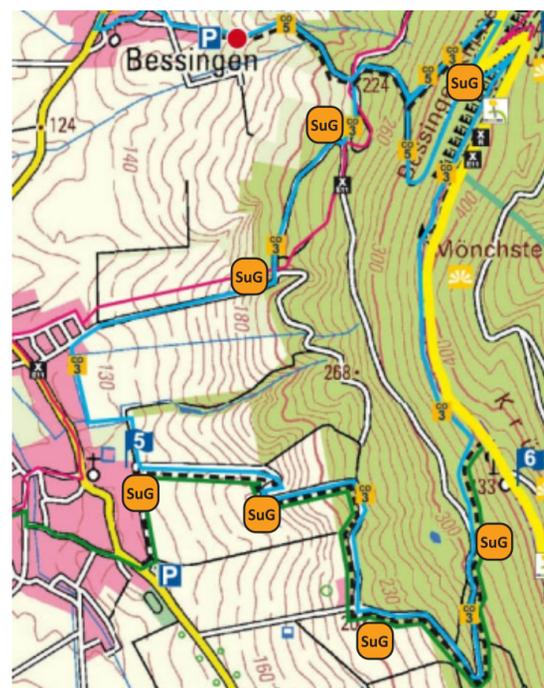
Nach dem steilen Abstieg und auf dem Weg zum Ausgangspunkt zurück erfahren Sie am Waldesrand noch mehr von der Teufelsküche als Kulthöhle und einem Ort, zu dem der Rattenfänger womöglich gezogen ist.

In festem Schuhwerk ist der Rundweg mit 237 Höhenmetern in 2 ½ Stunden gut zu schaffen.

CO 3 Schlossweg

Dieser abwechslungsreiche wie anspruchsvolle Rundweg über 310 Höhenmeter ist ca. 11 km lang. Zunächst geht es gemächlich zum Schloss und Gut Bisperode, das in der Nähe der Bisperoder Kirche liegt. Eine Schautafel vor der Zufahrt vermittelt Ihnen einen Einblick in die Chronik des Schlosses sowie die Namensentwicklung von Bisperode. Weitere Informationen stimmen Sie auf die Faszination des Iths ein.

Stetig ansteigend verläuft nun der Wanderweg in Richtung Ithkamm. Nach einer Wegbiegung auf dem Schlangenweg treffen Sie auf den sagenhaften Werwolf ⁹⁾, erfahren vom Ausgang der Schlacht Hermanns der Cherusker mit den Römern ⁴⁾ und lesen Historisches vom Jütgrund. Wie hier so auch beim Forsthaus blicken Sie weit ins Land. Vielleicht erspähen Sie den Handlungsort der Geschichte vom Altarstein ²⁾ oder sehen sogar die Jungfrau im Petershof ¹⁾.



Vor dem sehr steilen Aufstieg zum Ithkamm macht Ihnen eine Informationstafel Appetit auf den Ithturm. Auf dem weiterführenden etwa 200 m langen und nicht befestigten Pfad gen Berg wird Ihnen eine gute Kondition abverlangt. Nun



noch 64 Stufen hoch auf den Ithturm und Sie haben einen wunderbaren Ausblick auf Bisperode und sein prächtiges barockes Wasserschloss. Eine wahre Entschädigung für Ihre Mühen.

Auf dem Ith-Hils-Weg kommen Sie ohne größere Anstrengungen zur sagenhaften Felsformation Mönchenstein. Verweilen Sie hier ein wenig, um aus den Podcast-Sagen allerlei von den hier lebenden Riesen und Zwergen ³⁶⁾, dem brotbackenden Hünen Mönch ³³⁾ oder zwölf Mönchen ³⁷⁾ zu erfahren.

Auf dem Kammweg, entlang des Naturschutzgebietes Saubring-Oberberg, geht es weiter bis zu den sagenumwobenen Felsen „Adam und Eva“, von denen Sie am Fuße des absteigenden Pfades vom Missgeschick des Schöpfers der Erde und der Entstehung des seltsamen Felsenpaares ⁴⁶⁾ sowie einer früher gepflegten Tradition erfahren.

Auf dem letzten Stück des Rundwegs lädt eine Bank am Waldesrand zur Rast ein. Lassen Sie sich noch einmal vor dem Landschafts panorama von Sagen verzaubern, die von den Lichtgestalten und Zwergen ¹⁵⁾ erzählen.

Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zum Parkplatz. Die Wanderung mit geeigneten Schuhen nimmt 3 ½ bis 4 Stunden in Anspruch.

CO 4 Pilgerweg

Der Pilgerweg verläuft anfangs entlang der Knickstraße Richtung Wald. An der Kreuzung Hellweg und vor dem Bahn-



übergang künden Schnitzereien vom früheren Handwerk im Dorf und erinnern an den Gerber und die Spinnerin.

Folgen Sie am Waldrand dem Anstieg ins Nordholz in südlicher Richtung. Auf der Anhöhe entschädigt Sie der einzigartige Blick zurück durch die Waldschneise auf Coppenbrügge für die bisherigen Wandersmühen.

Der weitere Waldrandweg rund um den Hohenstein und durch das Hainholz weist nur geringe Höhenunterschiede

